

Sa, 15. Okt. 2011  
Aachener Nachrichten - Stadt / Lokales / Seite 12

# Die Fußball-Tandems für Aachen sind startklar

NRW-Projekt „Mädchen mittendrin“ bildet junge Aachenerinnen zu Fußballtrainerinnen aus. Gemeinsam mit speziell geschulten Lehrerinnen leiten sie Mädchenteams an Grundschulen an. Erstes Team an der KGS Düppelstraße.

VON KATRIN OTRZONSEK  
UND HOLGER RICHTER

Aachen. Beide Partner sind bereit, die Tandems können starten. Doch wer jetzt an ein Wettrennen von zweisitzigen Fahrrädern denkt, der liegt falsch. Denn beim Projekt „Mädchen mittendrin“ geht es nicht um Radsport, sondern um Fußball.

Die Tandems werden gebildet von jungen Fußballassistentinnen einerseits und Pädagoginnen andererseits. Uschi Brammertz nennt die Tandem-Partner „Sportfachkraft“ und „Erziehungsfachkraft“ und als regionale Koordinatorin des landesweiten Projekts hat sie dafür gesorgt, dass beide Fachkräfte nun in Aachen auf ihren Einsatz vorbereitet worden sind. Vor einer Woche waren die Assistentinnen, acht Aachener Schülerinnen im Alter zwischen 13 und 15 Jahren, in der Katholischen

Grundschule Passstraße an der Reihe, gestern erhielten 14 Lehrerinnen in der Katholischen Grundschule Düppelstraße ihre Fußball-Einweisung. Gemeinsam werden sie künftig Mädchenteams aus der ersten und zweiten Klasse trainieren – sei es als Fußball-AG oder im Rahmen der Offenen Ganztagschule (OGS).

In der KGS Düppelstraße wird das Mädchenteam samt Betreuer-Tandem Teil der OGS sein. Und OGS-Koordinatorin Nicole Stenten wird Teil des Tandems sein. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Anna Schneider wird sie der 15-jährigen Fußballassistentin Jessica Akilo als „Erziehungsfachkraft“ zur Seite stehen. „Sie werden ab der kommenden Woche das erste Tandem in Aachen bilden und hier an der Düppelstraße die Mädchenmannschaft trainieren“, verkündet Uschi Brammertz stolz. In einem halben Jahr werde Bilanz gezogen

und das Projekt vielleicht auch auf andere Stadtteile ausgeweitet, hofft Brammertz.

Bislang ist das Projekt „Mädchen mittendrin“, das 2009 vom Ministerium für Kinder, Jugend und Sport ins Leben gerufen worden ist, in Aachen an die Stadtteile mit erhöhten Erneuerungsbedarf gebunden. Es kümmert sich speziell um Mädchen mit Migrationshintergrund und besteht aus den vier Teilbereichen „Fußball-AGs“, „Assistentinnenausbildung“, „Mädchenfußballturniere“ und „Mädchenfußball-Camps“.

Die Beteiligten sind jedenfalls überzeugt von dem Projekt und mit Begeisterung bei der Sache. Etwa die jungen Assistentinnen, wie Jessica Akilo, Neuntklässlerin der Alkuin-Realschule: „Ich will Erzieherin werden, und der Umgang mit Kindern gefällt mir. Die Kinder haben Spaß, und das ist das eigentliche Ziel“, begründet sie ihre Teilnahme. Sie und ihre sieben Mitstreiterinnen, die an drei Tagen in der KGS Passstraße gelernt haben, wie man mit Kindern umgeht, Übungsstunden organisiert und Fußballtechniken lehrt, besitzen nun ein offizielles Zertifikat, das sie befähigt, eine Fußball-AG in Grundschulen zu leiten.

Die 15-jährige Jessica Akilo wird das im Tandem mit Nicole Stenten und Anna Schneider in der KGS Düppelstraße ab der kommenden Woche in Angriff nehmen. „Unsere jungen Trainerinnen fühlen sich einfach sicherer, wenn eine Erzieherin dabei ist“, erläutert Uschi Brammertz die Vorzüge des Tandems, „denn mit manchen er-



Mit Begeisterung und Ehrgeiz sind auch die Lehrerinnen während ihrer Fußball-Einweisung an der KGS Düppelstraße bei der Sache  
Fotos (3): Ralf Roeger



Sophie van de Sand und Inga Jürgen (vorne, von links) haben diese acht jungen Aachenerinnen zu Fußballassistentinnen ausgebildet.

zieherischen Problemen, die bei so einem Sportkurs auftauchen können, wären sie alleine doch überfordert.“

Damit Stenten, Schneider und Co. nicht mit den fußballerischen Anforderungen überfordert sind, packten sie gestern einen ganzen Tag lang Fußball – in Theorie und Praxis. Neben Regelkunde und Taktikschulung standen in der Turnhalle auch praktische Übungsformen und Trainingsmethoden auf dem Lernplan der 14 Lehrerinnen von verschiedenen Aachener Grundschulen.

Angeleitet wurden sie dabei von Katharina Althoff, die an der Universität Duisburg das Projekt „Mädchen mittendrin“ für die Bereiche Mittel- und Niederrhein koordiniert. Das Projekt läuft im Frühjahr 2012 aus, über eine Verlängerung werde derzeit verhandelt, so Althoff.

## ZWEI FRAGEN AN

### Aufeinander zugehen



► EVA VLEEK  
Schulleiterin der  
Grundschule  
Düppelstraße

Warum beteiligt sich Ihre Schule an dem Projekt „Mädchen mittendrin“?

Vleek: Nach den Gesprächen mit der Koordinatorin Katharina Althoff haben wir schnell gemerkt: Das ist genau das Richtige für unsere Schule und für unsere Mädchen. Und was gut für unsere Mädchen ist, ist letztlich auch gut für unsere Jungs. Denn Mädchen-

arbeit ist eigentlich auch Jungenarbeit.

Wie meinen Sie das?

Vleek: In den Schulpausen spielen 85 Prozent unserer Jungen Fußball. Viele Mädchen würden gerne mitspielen, trauen sich aber nicht zu fragen. Durch das Projekt bilden die Mädchen ein Selbstbewusstsein aus und trauen sich in Zukunft, auf die Jungs zuzugehen und zu fragen, ob sie mitspielen dürfen. Somit dient das Projekt nicht nur der allgemeinen Integration, sondern es führt auch dazu, dass Jungen und Mädchen aufeinander zugehen und etwas miteinander machen.